

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 197.

Sonnabend den 24. August.

1867.

Die Schlacht bei Nachod.

(Fortsetzung.)

Was lauert hinter jenen Büschen — Blöcken und Steinen? wird man den Durchzug gestatten? Lautlos gehen die Jäger, behutsam reiten die Ulanen und Dragoner, festen Tritts, aber jede Fußbewegung mit einem prüfenden Blicke begleitend folgen die Infanterie-Kolonnen, dumpf rasseln und knirschen die Räder der Geschütze und Wagen und die halbblauen Gelpträge, vermischt mit jenem dumpfen Getöse, schallen an den Felswänden wieder, die eine breite Spalte eindämmen, welche von Keinerz bis hinter Nachod in manchen Windungen klappt. Durch diese rückt am 26. Juni also, wie wir berichtet haben, die Avantgarde des 5. Armeecorps, ihr soll das Gros folgen. Die Wälder stehen so schweigend droben, ihr dunkles Grün nimmt eine schwarze Farbe an, die Sonne wirft einen rothen Strahl durch die Zweige und die Klüfte der Felswände gähnen unheimlich — noch immer kein Feind! sollte der Paß unbesetzt sein? hier, wo einige entschlossene Bataillone die Vorrückenden aufzuhalten vermögen, wo von oben herab der sichere Tod in die gedrängten Haufen geschleudert werden kann, und kein Ausweichen möglich ist? die Phantasie der Soldaten hat sich die furchtbare Verwirrung wohl ausgemalt, die hier herrschen müßte, wenn ein Angriff in die festgeleiteten Bataillone, mitten im Herwege gemacht würde, die stürzenden Mannschaften, die bäumenden Pferde, zerbrochene Wagen, flüchtende Massen — Alles ein Knäuel. Um so kühner der Marsch, um so bewundernswerther das Zusammenhalten dieser Menge; nur eine Disciplin, wie im preussischen Heere herrscht, kann über die innere Bewegung triumphiren, die sich in so gefahrvoller Lage auch des Beherrschten bemächtigt. Begreife es — wer kann, kein Feind zeigt sich, die Kolonnen gehen unbehindert vor — da knattert es vorn an der Tete, Feuer zischt aus den Büschen, Feuer sprüht aus den Reihen der Avantgarde — naht der Augenblick eines schrecklichen Kampfes? Alles faßt den Schaft des treuen Gewehres fester, die Blicke sind auf die Waffe gerichtet, in ihr ist Rettung bei der nahen Gefahr, aber schon schweigt das Feuer, nur einzelne Schüsse fallen noch, man avancirt wieder — kein Laut weiter. Jetzt kommen Leute von der Tete zurück, die Nachrichten klingen fast ungläublich: Der Feind hat den ihm vorthellhaften Paß nur mit einigen achtzig oder neunzig Tirailleurs besetzt gehabt, das gegenseitige Schießen hat einige Graurüde zusammengerissen, darauf ist Alles darüber gewesen. Schon beginnt wieder die heitere Laune in den Reihen die Oberhand zu gewinnen, der verwünschte Paß öffnet sich — ah — hurrah! am Himmel steigen die Dächer und Thürme von Schloß Nachod empor — jetzt kann man detachiren und sozgleich gehen die Plänkler vorwärts. Die Nacht wird bald da sein, aber an Schlaf ist heute nicht zu denken, unausgesetzt patrouillirt man gegen Nachod, wieder knattert Gewehrfeuer. Die Spitzen sind auf den in Nachod postirten Feind gestossen, aus den zunächst liegenden Häusern wird scharf gefeuert, auch einige Geschütze beginnen Granaten zu werfen. Die Spitzen der Avantgarde bilden kleine Schützengruppen und nähern sich, ihr Feuer abgehend, der Stadt, nur kurze Zeit dauert das Gefecht, welches von beiden Seiten nicht mit besonderem Nachdruck geführt wird. Man sieht, wie die Oesterreicher Nachod räumen, sie bewegen sich gegen Stalitz und die Preußen rücken in die Stadt, woselbst man 18 Tode des Feindes findet. Für heute ist Ruhe. Die Bivouakfeuer werden schnell entflammt, man bleibt in Wäldern, Patrouillen gehen fortwährend auf die Straße nach Stalitz, die Bedetten durchstreifen die Umgegend und General Löwenfeld kann berichten: daß er sich in Besitz des Desfilées von Nachod gesetzt hat. Wenige in der

Avantgarde vermögen die kurze Ruhe zu genießen, denn sicher steht morgen ein heißer Tag bevor. Was man erringen wollte, ist zwar zum Theil vollbracht, das Desilée ist genommen, aber die Entwicklung des Gros vom 5. Armeecorps aus dem Hohlwege heraus ist noch die Hauptaufgabe. Diese Lösung wird durch Blut — durch viel Blut gefunden werden müssen, denn der Feind, obgleich zurückgedrängt, hat nunmehr erfahren, auf welchem Punkte die Preußen hervorbrechen.

Man war benachrichtigt worden, daß Ramming von Dpotschna her — westlich von Nachod — bei Stalitz eine Stellung genommen habe, um sich dem Hervorbrechen des 5. Armeecorps entgegenzustellen. Wenngleich der General Ramming das Passiren der Desilées hätte hindern sollen, wodurch die Preußen in eine höchst bedenkliche Lage gerathen wären, so konnten diese doch auch, bei ihrem Aufmarsche durch die Oesterreicher angegriffen, über den Haufen geworfen und in das Desilée zurückgedrängt werden. Diese Gefahr lag ziemlich nahe, weil das Gros des 5. Armeecorps sich am 27. Juni erst in vollem Anmarsche durch den gefährlichen Paß befinden konnte, dessen Beschaffenheit wir schon geschildert haben. Da nach den eingezogenen Erkundigungen der Feind über ansehnliche Kavalleriemassen verfügen konnte, so blieb es wahrscheinlich, daß er diese anwenden würde, um die im Aufmarsch begriffenen Truppen vom Gros des 5. Armeecorps bei ihrer Entwicklung durch einen energischen Angriff zu zerstreuen, sie womöglich in den Paß zurückdrängen und hier ein entsetzliches und blutiges Chaos zu veranlassen, welches mit einer Niederlage enden mußte. Natürlich konnte dies nicht bewerkstelligt werden, wenn die Avantgarde Löwenfeld's nicht vorher geworfen wurde, denn unter ihrem Schutze sollte die Entwicklung des Gros durch General Steinmetz geschehen. Die Soldaten der Avantgarde vom ersten Offizier bis zum Hornisten und Tambour waren sich daher Alle der großen Aufgabe vollkommen bewußt, die sie mit vereinter Kraft am 27. Juni lösen sollten: Aufhalten eines mächtigen Feindes. Jeder erkannte den Ernst des Augenblicks und dieses bewußte, nicht mechanische Handeln ist es eben, was die preussischen Truppen, bei denen die Blüthe des Volkes aus allen Ständen vertreten ist, so fähig macht Außerordentliches zu leisten. Mit den ersten Strahlen der Morgensonne erhoben sich daher auch die Truppen von ihren Ruhestätten, auf denen sie keinen Schlaf gefunden, um das große Werk zu beginnen. General Löwenfeld schob die Spitzen seiner Avantgarde über Nachod hinaus gegen Wsokow vor. Die Avantgarde hatte hier wieder den Paß südlich von Nachod zu durchschreiten, aber es war hier doch mehr Raum gegeben, als in den von Keinerz aus sich öffnendem Wege. Voran als Flankeure die Dragoner; man hat geladen, Alles ist wieder gespannt, voller Erwartung. Schon öffnet sich der Paß — da wird es lebendiger, die ersten Reiter, welche recognoscirt haben, kommen zurück, Offiziere jagen neben den Kolonnen in dem schmalen Passe hin und her, Löwenfeld mit seinen Adjutanten trabt nach vorne, gleich ertönen Signale, eine zuckende Bewegung theilt sich der ganzen Linie mit, die Bajonette blitzen bei der Veränderung der Lage des Gewehrs, die Kruse der Führer schallen und die Kavallerie — zwei Schwadronen — voran geht es durch den Paß. Draußen angekommen wird sogleich deployirt, aber auch sofort empfangen die Preußen das Feuer der feindlichen Artillerie. Noch sind die Infanterie mit den Wagen und die Artillerie mit ihren Geschützen in dem Hohlwege, und weiter unten, hinter Nachod rückt das Gros herbei. Da — quer über die Landstraße gestellt erblickt man in einiger Entfernung die feindlichen Reiter, Kürassiere von Stadion und Kaiser Franz Josef. Von links her sieht man zwei Brigaden heranziehen, ganz weit in der Ferne naht eine dritte.

Es ist drei Viertel auf zehn Uhr Morgens, als der Kampf bei der Stelle beginnt, wo die Straße nach Neustadt sich von der Straße nach Obstadt abzweigt. Der erste gefährliche Augenblick ist gekommen, Löwenfeld muß seine Avantgarde heraushaben, das Schicksal des Tages hängt davon ab. Ein Wink — ein Kommando — ein Trompetenruf und ohne auf die Uebermacht des Feindes zu achten, gehen die zwei Schwadronen — Dragoner und Ulanen — gegen die sich ausbreitenden Kürassiere. Im Morgenwinde flattern die Fähnchen, der Staub hält die Reiter ein — jetzt sind sie dicht vor dem Feinde, der tollkühne Schwarm stürzt sich in die Reihen der Kürassiere und es gelingt, die Glieder der Feinde zu durchbrechen. Stoßend und hauend sprengen die preussischen Reiter das Centrum, aber je mehr sie dort vordringen, desto mehr Uebermacht entwickelt der Feind auf seinen Flügeln, schon droht er in einer Umarmung von Centauren die kleine Zahl der Preußen zu ersticken — hinaus aus diesem Knäuel! Die Trompeten rufen zurück, Jeder sitzt und haut um sich, die Reihen des Feindes werden wieder durchbrochen, aber nur um den Rückzug zu ermöglichen — von der Kavallerie des Gegners verfolgt, jagen die beiden gewaltig gelichteten Schwadronen zurück, hart hinter ihnen die Kürassiere von Stadion, aber schon ist die Infanterie der Avantgarde aus dem Hohlwege heraus, ihr Feuer prasselt gegen die Verfolger, welche sich schnell wenden, die tapferen Schwadronen sind geborgen.

War auch dieser Angriff der preussischen Kavallerie durch die Uebermacht des Feindes abgeschlagen und zum Nachtheil des kleinen muthigen Geschwaders ausgefallen, das manchen Todten auf dem Felde gelassen hatte, so konnte doch der Zweck als vollkommen erfüllt angesehen werden, denn die tapferen Schwadronen hatten die gefährliche Kavallerie des Feindes durch ihr muthiges Draufgehen dergestalt beschäftigt, daß die Kürassiere nicht vermochten, das Herausziehen der Infanterie und Artillerie zu stören, welche sich nun entfaltete; gleichwohl eröffnete die österreichische Artillerie ein so mörderisches Feuer gegen die vorrückenden Bataillone, daß diese aller Kraft bedurften, um nicht vor der nunmehr herbeilebenden Brigade zu weichen; als aber die zweite feindliche Brigade ins Treffen rückte und zugleich die ausgesendeten Schwadronen geworfen zurückjagte, da vermochte die Avantgarde nicht zu widerstehen. Von Wysofow und Brzecz aus sah man große Massen des Feindes hervorbrechen, immer heftiger ward das Geschützfeuer, und der Druck auf die noch unbedeutende Zahl der Preußen wurde mit jeder Minute gewaltiger.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 19. August e.

1) Der Etat der Arbeits-Anstalt pro 1868 liegt zur Feststellung vor. Derselbe ergibt:

Einnahme.

Tit. 1. Arbeitsverdienst 373 Thlr. Tit. 2. Abfälle und Dünger 106 Thlr.
Tit. 3. Ueberfluß aus dem Betriebswesen 7 Thlr. Tit. 4. Insgemein 7 Thlr.
Tit. 5. Zuschuß aus der Kämmerei 3331 Thlr. Summa 3824 Thlr.

Ausgabe.

Tit. 1. Besoldungen und Löhne 400 Thlr. Tit. 2. Büreaubehelfnisse 8 Thlr.
Tit. 3. Unterhaltung des Grundstückes 68 Thlr. Tit. 4. Unterhaltung der Häuser
singe 1140 Thlr. Tit. 5. Unterhaltung der Utensilien 204 Thlr. Tit. 6. Reinigung
der Lokale 9 Thlr. Tit. 7. Brenn- und Erleuchtungsmaterial 126 Thlr.
Tit. 8. Reinigung der Communalstellen 1839 Thlr. Tit. 9. Insgemein 30 Thlr.
Summa 3824 Thlr.

Die Versammlung stellt den Etat mit der Maßgabe fest, daß bei Tit. 4. noch 3 Thlr. Extraverpflegung unter d. ausgenommen wird.

2) Für theilweise Abdeckung der Umfassungsmauer des Stadigottesackers mit einer Cementschicht und Herstellung der schadhaften Stellen der Mauer beantragt der Magistrat die Bewilligung der veranschlagten Kosten mit 60 Thlr.

Die Versammlung bewilligt diesen Betrag und ersucht den Magistrat die Arbeiten auf Submission zu vergeben.

3) Der Magistrat theilt die Resultate der Verhandlungen wegen Beschaffung eines neuen Friedhofes mit, entscheidet sich, da ein geeignetes Terrain, welches zugleich den betr. Stadttheilen näher läge, als der Friedhof vor dem Steintore, an der Südseite der Stadt nicht zu finden ist, für die Erweiterung des Letztern, durch Verlegung des Exercierplatzes, um 24 Morgen 86 □ Ruthen und beantragt die Bewilligung der hierzu erforderlichen Summe von 24,591 Thlr.

Die Versammlung tritt dem Antrage des Magistrats unter der Voraussetzung bei, daß die Summe von 24,591 Thlr. nicht überschritten wird.

4) Unter Bezugnahme auf den Beschluß vom 25. März e., wonach zur Deckung der Zinsen und Amortisationsraten der neuen Anleihe die Ueberschüsse aus dem Betriebe der Gasanstalt auf Grund eines für die letztere alljährlich anzustellenden Etats bestimmt worden sind, beantragt der Magistrat nach desfallsiger Verhandlung mit dem Curatorium der Gasanstalt, unter Abänderung jenes Beschlusses, zu beschließen:

- daß die Gasanstalt für die nächsten drei Betriebsjahre vom 1. Juli e. ab von Aufstellung eines Etats entbunden bleibe, einen solchen aber spätestens zum Mai 1870 vorzulegen habe,
- daß für die 3 Betriebsjahre vom 1. Juli e. ab der an die Stadtkasse für Deckung der Zinsen und Amortisationsraten der neuen Anleihe abzuführende Beitrag dergestalt normirt werde, daß vom Reingewinn der 3 vorhergehenden Jahre nach Abzug der planmäßigen Amortisationsraten der Gasanleihe 20 % zur Bildung eines Reservefonds abgesetzt werden,
- daß der so ermittelte Ueberschuß an die Stadtkasse in halbjährlichen Beträgen zum 1. April und 1. October jeden Jahres eingezahlt, resp. bis zu diesen Terminen zwischen beiden Abrechnung gehalten werde,
- daß die in den 3 Betriebsjahren vom 1. Juli e. ab verbleibenden, zur Bildung eines Reservefonds bestimmten Ueberschüsse der Gasanstalt in Höhe von 20 % des ad b. gebachten Reingewinnes in Obligationen der Anleihe von 1867 zinsbar angelegt werden, und daß es zur Herausgabe des Reservefonds der Zustimmung beider städtischen Behörden bedarf.

Die Versammlung erklärt sich mit den Anträgen des Magistrats einverstanden, ad d. jedoch mit der Maßgabe, daß der Reinerwerb von 20 % nicht definitiv in Obligationen der Anleihe von 1867 zum Reservefonds angelegt, sondern dem Curatorium der Gasanstalt die nähere Bestimmung darüber überlassen bleibe.

5) Die im Baueetat pro 1867 ausgeworfenen 200 Thlr. für Reparaturen an den blauen Thürmen haben sich zur vollständigen Wiederherstellung der schadhaften Mauern als unzureichend ergeben. — Auf Grund des Gutachtens der Baukommission und da der qu. Bau sich nicht veranschlagen läßt, vielmehr auf Rechnung ausgeführt werden muß, beantragt der Magistrat zur Weiterführung der qu. Herstellungen die Bewilligung eines ferneren Betrages von 400 Thlr.

Die Versammlung hält diese Summe für zu hoch und bewilligt zu fernereiten Ausführung der Reparaturen 300 Thlr.

6) Die geschehene Durchführung der Straße nach der Lude durch den Hof der Arbeits-Anstalt bedingt die Regulirung und Umpflasterung des Hofes derselben, sowie die entsprechende Anlage eines Einfahrtthores. Auf Grund des Gutachtens der Baukommission über die desfalls erforderlichen Ausführungen und in Folge Antrags des Magistrats, bewilligt die Versammlung die anschlagmäßigen Kosten derselben mit 198 Thlr.

7) Auf Grund des Gutachtens der Baukommission über die Regulirung der Bürgersteige am Weidenplane, Unterfahrung der Mauern an der nördlichen Seite dieser Straße und Veränderung der Eingänge zu den dortigen Grundstücken der Anwohner, beantragt der Magistrat die Bewilligung der veranschlagten Kosten der bezüglichen Ausführungen mit 116 Thlr.

Die Bewilligung geschieht.

Predigt-Anzeigen.

Am 10. Sonntage nach Trinitatis (den 25. August) predigen:

Zu H. E. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superintendent D. Franke. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Candidat Hoch.

Catechismus-Predigten.

Montag den 26. August um 8 Uhr Herr Hülfsprediger Marschner, 1.—3. Gebot.

Mittwoch den 28. August um 8 Uhr Herr Superintendent D. Franke, 4.—10. Gebot.

Freitag den 30. August um 8 Uhr Herr Oberprediger Weide, 1. Artikel.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Weide. Um 2 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Um 2 Uhr Herr Oberlehrer Hoppe.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Domkirche: Um 10 Uhr Herr Comprediger Focke. Um 5 Uhr Herr D. Neuenhaus.

Katholische Kirche: Um 7 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Wille. Um 9 Uhr Herr Caplan Roberfeld. Um 2 Uhr Christenlehre Herr Pfarrer Wille.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 24. August Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 25. August um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte u. Communion Derselbe. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe. Mittwoch den 28. August Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.



Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pfaffe. Nach der Predigt Berichte u. Communion Herr Pastor Seiler. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Freitag den 30. August Abends 8 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Tagesschau.

Sonnabend den 24. August.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek (bis zum 9. September geschlossen).

Marienbibliothek 2—3 Uhr Nachmittags.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Spartassen.

Städtische Spartasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.

Spartasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.

Spar- und Voransch.-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Vereine.

Polytechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9¹/₂ Uhr Abends.

Handwerkerverbändeverein (H. Sandberg 15) 7¹/₂—10 Uhr Abends.

Jünglings-Verein (Manergasse 6) 8 Uhr Abends.

Verein junger Kaufleute 8—10 Uhr Abends gr. Ulrichsstraße Nr. 49 (Münchener Brauhaus) 1 Tr.

Krieger-Verein vom Jahre 1866, Abends 8 Uhr Versammlung im „Fürstenthal.“

Liedertafeln.

Städtische Liedertafel, Übungsstunde von 8—10 Uhr Abds. auf dem „Jägerberge.“

Vereinigte Männerliedertafel, Übungsstunde von 8—10 Uhr Abds. im „Paradies.“

Schülerliche Liedertafel, Übungsstunde von 8—10 Uhr Abends im „Fürstenthal.“

Bäder.

Jabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder für Herren täglich

Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr.

Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags

Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der kgl. meteorol. Station zu Halle.

22. August 1867.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	335,12	5,22	82	13,6	NW	trübe 9.
Mitt. 2	335,13	5,09	61	17,0	S	trübe 9.
Abd. 10	335,39	5,80	86	14,3	SSO	völlig heiter.
Mittel	335,21	5,37	76	15,0		wolkig 6.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Montag den 26. d. Mts. keine Sitzung der Stadtverordneten.

Der stellvertretende Vorsteher der Stadtverordneten.
L. Hildenhagen.

Der königliche Servis einschließlich des städtischen Zuschusses für die pro Monat Zust. c. einquartierten Mannschaften soll

Dienstag den 26. August c.

in den Vormittagsbüreauständen gezahlt werden. Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die ausgemieteten Mannschaften pro Monat August c. ist der reglementsmäßige Beitrag von den der Ausmiethe-Kasse beigetretenen Hausbesitzern des 1. und 2. Polizei-Bezirks pro 1. Tour 3. Monat erforderlich, welcher in der nächsten Zeit eingezogen werden soll.
Halle, den 20. August 1867. Das Quartier-Amt.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht Halle a. d. S.,
am 3. Juli 1867.

Das der verehelichten Klempnermeister **Wesler, Rosine Elisabeth** geborene **Damme** gehörige, hier selbst auf dem Strohhofe belegene, Vol. 57 Nr. 2056 des Hypothekenbuchs von Halle eingetragene Haus nebst Hof und einem Garten, sowie ein auf dem Hofe des Grundstückes Nr. 2055 errichtetes Gebäude, das Waschkloos genannt, abgetheilt auf

5820 R. 15 Gr. — d.,

zufolge der nebst Hypotheken-Schein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am

5. Februar 1868

von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Kreisgerichtsrath **Walcke** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den aufgeführten Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Die Erben des als Gläubiger eingetragenen, inzwischen verstorbenen Sattlermeisters **Christoph Gottfried Hermann** zu Halle werden zu dem Citationstermine hierdurch öffentlich vorgeladen.

Male, Flundern, Bücklinge,

große fette Waare, traf soeben eine frische Sendung ein. Stand: an der Marktkirche bei dem Kaufmann Herrn **Arnold**.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Schneidermeisters **Carl Klos** hier ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Afford Termin auf den

26. September d. Js. Vormittags
10¹/₂ Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 10, anberaumt worden. Die Beteiligten werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten Forderungen der Konkurs-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Afford berechtigen.

Halle a/S., am 13. August 1867.

Kgl. Preuß. Kreis-Gericht, 1. Abth.

Der Kommissar des Konkurses.

(gez.) Stecher.

Geld-Angebot.

Geschäfts- und Privatleute können baare Darlehen und Blanco Credit jeder Höhe ohne Zwischenpersonen zu 3 bis 5 % Zinsen zur Hypothek, gegen Inventarien, Versicherungs-Polizen, Waaren, Schuldscheine, Wechsel und jede andere Sicherheit am günstigsten bei der „Credit-Office“ 31. Valentine Road N. E. — London. E. (gegründet 1854) erhalten. Gesuche in Franco-Briefen.

300 R. sof. auszul. Näheres in d. Exped.

Kgl. Preuß. Hannover'sche Lotterie,
Ziehung 5. Klasse vom 2. bis 14. Sept. cr.
Loose à $\frac{1}{4}$ = 7 $\frac{1}{2}$ R., incl. der Vorklassen
offerirt **W. Mandel**, Königsplatz 6.

**Kirschsaft, frisch von der
Presse, bei F. W. Rüprecht.**

Kleine neue Vollheringe, äußerst delik.,
à Stück 2 S., pr. Schck. 8 Gr.; **große Brat-
heringe** à Stück 1 Gr. bei **Bolze**.

Neue Engl. Vollheringe empfangen und
empfiehlt **Herm. Bantsch**, Steinweg 36.

Geräucherter Schensfleisch,
à U. 6 Gr., ist angekommen

Rannische Straße 3.

Verschiedene Sorten Koch- und Eßbirnen
in der **Cremitage**.

Vorzügliches **Insectenpulver** empfiehlt
C. L. Helm, Steinstraße.

Cement, Dachpappe, Mauersteine
billigt bei

M. Görlich, Magdeburger Chaussee 13 b.

Ein Haus mit 2 bis 300 R. Anzahlung ist
veränderungshalber zu verkaufen. Näheres zu
erfragen bei **Lippert**, Thalgaße 5.

Köchinnen, Haus- und Kindermädchen finden
noch Stellung bis zum 1. September durch
Frau **Rötscher**, gr. Schlamm 8.

Harings Restauration, Rathhausgasse Nr. 15.
Täglich musikal. Abendunterhaltung, wozu freundl. einladen **Harig u. Vorkensfeld.**

Ummendorf. Sonntag **Gesellschaftstag, Omnibusfabrt.**
Ratsch.

Cotillon-Bouquets,
Cotillon-Orden
in großer Auswahl zu billigen Preisen,
Bouquet-Manschetten
zu runden und breiten Bouquets,
Ballkränze von 10 *Sgr.* an.
Alle von mir entnommenen Ballkränze werden
unentgeltlich umgebunden.
Alle in mein Fach schlagende Arbeiten werden
pünktlich und sauber angefertigt.
Blumenfabrik von A. Weinack,
Rannische Straße 13.

„Fliegenleim!“
in Büchsen à 1 *Sgr.* empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

„Aegnatron, 100%!“
zum Seifenkochen nebst Recept zu einer
guten Seife empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.
Ein gut gep. Sopha steht billig zu verkaufen
Leipzigerstraße 13.

Zwei eiserne Ofen zu verkaufen
gr. Steinstraße 68.

Fenster-Gaze
billig bei **C. F. Ritter, gr. Ulrichstr. 42.**
Ein wachsender Kettenshund billig zu verkaufen
Liebenauerstraße 6.

1 großer eiserner Kochofen, 1 Vorrathsschrank,
1 Ladentisch, 2 Regale, passend zu einem
Vidualiengeschäft, zu verkaufen
Leipzigerstraße 44, im Keller.

Ein fein dressirter Pudel ist billig zu verkaufen
Oberglauha 15, 2 Tr. hoch.

Eine Sig-Badewanne
von **Zink**, auch zu Kinderbädern sich eignend,
und wenig gebraucht, ist zu verkaufen beim
Klempnermeister **A. Weyland, Leipzigerstr. 24.**
Ein Kaufmann in den reiferen Jahren wünscht
Geschäftsleuten unter Beobachtung strengster
Discretion die Handlungsbücher oder sonstige
schriftliche Arbeiten bereitwilligt und sauber aus-
zuführen. Adressen beliebe man unter Chiffre
A—B, an die Expedition des Tageblattes ge-
fälligt abzugeben.

Gesuch.
Ein Hausknecht, womöglich verheirathet, wel-
cher Risten packen und mit Pferden umgehen kann,
wird unter günstigen Bedingungen sofort oder
zum 1. October gesucht. Zu erfragen
gr. Klausstraße 7.

Einen Gehülfen und Burfchen sucht
A. Peters, Maler.

Geübte Stickerinnen finden Beschäftigung.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen wird 1. Sept.
gesucht
Rathhausgasse 15.

Anst. Mädchen von außerhau für Küche und
Hausarbeit mit guten Attesten weist sofort und
später nach

Frau Gilenberg, Geiststraße 58.
Einen Kellnerburfchen w. nach **Fr. Gilenberg.**
Ein Hausmädchen findet zum 1. October einen
Dienst
Königsstraße 3, 2 Tr.

Von einem einzelnen Herrn wird eine gut
möblirte Stube nebst Kabinett bei sehr anständigen
Wirthseuten gesucht. Adressen unter **D. # 4**
in der Exped. d. Bl.

Eine ruhige, kinderlose Beamtenfamilie sucht
baldigst in der Nähe des Königthores ein Logis
von Stube, Kammer und Küche. Gefällige
Offerten unter **G. # 5** sind in der Exped. d.
Bl. abzugeben.

Ein Laden zum 1. October zu vermieten.
Nähere Ansk. erh. **Fr. Mayer, Leipzigerstr. 13.**
Ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u.
Zubehör, ist zu vermieten
Trödel 12.

Steinweg 23 sind 2 St., K. und Küche zum
1. October zu vermieten.

Eine Wohnung, St. u. K., Preis 20 *R.*, zu
vermieten
Brunnengasse 11.

Merseburger Chaussee Nr. 13 ist eine parterre
belegene Wohnung von 3 St., Küche, Mädchen-
u. Speisekammer, Keller, Holzgelaß, Boden, gem.
Wachhaus, zum 1. October d. J. zu vermieten.
— Die Wohnung wird herrschaftl. eingerichtet
und ist gutes Trinkwasser auf dem Hofe.
Näheres daselbst.

Ein Laden, neu ausgebaut, mit oder ohne Woh-
nung ist zu vermieten u. Michaelis, auch früher,
zu beziehen
Brüderstraße 4.

Große Stube, 2 K. und Küche nebst Zube-
hör ist zu vermieten und sofort oder Michaelis
zu beziehen
gr. Brauhausgasse 21.

1 St., 2 K., Küche u. Zub., bezgl. 1 St.,
1 K. u. Zub. zum 1. October zu beziehen
vor dem Geistthor, Magdeb. Chaussee 3.
Auch ist daselbst eine milchende Ziege zu verk.

Zwei Wohnungen, Bel-Etage, bestehend aus
2 St., 2 K., K. nebst Zubeh., à 90 *R.* zu ver-
mieten u. 1. October or. zu beziehen
Niemeysersstraße 7.

Eine Werkstatt für Feuerarbeiter sowie Nie-
derlagerräume zu vermieten Niemeysersstraße 7.

Eine Stube zu vermieten
Spige 33.

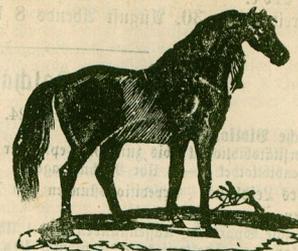
Eine möbl. Stube u. K. ist an 1 od. 2 Herren
zu vermieten
Moritzkirchhof 4.

Schlafstellen offen
Neustadt 7.

Verloren wurde am Sonntag zwischen 8 u.
9 Uhr Abends von der Leipzigerstraße nach dem
Bahnhof ein **schwarz- u. weißgewürfel-**
tes Schwaltuch. Der ehrliche Finder wird
gebeten, dasselbe gegen **sehr anständige Be-**
lohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein alter schwarzer Sackrod verloren. Gegen
Belohnung abzugeben
Hirtengasse 10.

Zur größten Beachtung!



Roßfleisch.

Heute werden die **zwei zur Schau gestell-**
ten jungen Pferde geschlachtet; ersuche
daher ein geehrtes Publikum sich davon zu über-
zeugen. Die **beliebten Röstwürstchen** in
Masse wieder vorrätzig bei **Fr. Thurm.**

Sonnabend **Warme, köstlich gefüllt,** bei
Fr. Thurm.

Sichertödtendes **giftfreies Fliegenwasser**
bei **P. Bieler, Rathhausgasse 17.**

Verloren wurde ein goldener Ohrring mit
Glöckchen. Geg. Bel. abzugeben Schüllershof 22.

Verloren am Mittwoch 3 Kohlenb. in einer
grün. bl. Kapsel. Um Rückgabe wird gebeten
Laubengasse 2.

Ein Jakob zugeflogen. Gegen Futterkosten u.
Infectionsgebühren abzuholen Schüllengasse 16.

Wird denn nicht auch in Halle die zwangs-
weise Desinfection wie in Berlin, Leipzig etc. ein-
geführt? Wenn die Cholera da ist, dann ist
es zu spät.

Der **Ball der Schuhmachergefallen**
findet Montag den 26. d. M. Abends 7 Uhr in
Belle vue statt. **Die Altgefallen.**

Familien-Nachrichten.

Mit Gottes gnädiger Hülfe ist meine liebe Frau,
Mosalie geb. Kühne, gestern Abend von einem
kräftigen Mädchen glücklich entbunden.
Halle, den 23. August 1867.

Dr. Schrader.

Nach langen, schweren Leiden starb heute Mor-
gen 1/2 9 Uhr unser guter Gatte, Vater, Sohn
und Bruder, der Kaufmann **Louis Seckert.**
Allen Freunden und Bekannten diese traurige
Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.

Halle a/S., den 23. August 1867.

Die Hinterbliebenen.

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	22. Aug.		23. Aug.
Luft	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens
Wasser	16 Grad	15 Grad	10 Grad
	19	19	18

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 22. Aug. Abends am Unterpegel 5' —"
am 23. Aug. Morg. am Unterpegel 5' —"

Druck der Basenhans-Buchdruckerei.